

Juniormitgliedschaft – ein Herzstück der Strukturreform



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
zunächst hoffe ich, dass Sie den Jahreswechsel zur Erholung und Ausrichtung privater wie berufli-

cher Gedanken für das neue Jahr nutzen konnten.

Auf der BDU-Mitgliederversammlung im September in Hamburg haben Sie durch Ihre breittragende Mehrheit für die dort präsentierte BDU-Strukturreform die notwendige Aufbruchstimmung zur Umsetzung der Pläne erzeugt. Präsidium und Hauptausschuss haben die von unserem Präsidenten Axel Schroeder vorgelebte Dynamik aufgenommen und arbeiten intensiv an den Details dieses Projektes zur Zukunftssicherung

Redaktion

W. Bühmann, Wenningstedt/Sylt

unseres Verbandes und seiner Aufgaben.

Da die demografischen Probleme der gesamten Ärzteschaft nicht an unserer Fachgruppe vorbeigehen und auch die Urologen unter dem Nachwuchsmangel leiden, muss es ein hoch priorisiertes Ziel sein, aktuell die richtigen Weichen zu stellen, dem zielorientiert gegenzusteuern. Auftakt war unter anderem die DGU-Kongress-Initiative „Talente fördern -Zukunft sichern“ mit der Aktion „Werde Urologe für einen Tag“, um junge Menschen nicht nur für das Medizinstudium, sondern direkt für die Urologie zu begeistern. Die BDU-Mitgliederversammlung hat parallel dazu die Einführung der „**Juniormitgliedschaft**“ beschlossen, um KollegInnen in der Weiterbildung die Mitgliedschaft im BDU zu erleichtern. So beträgt der Jahresbeitrag für diese Zielgruppe ab sofort für die Zeit der Weiterbildung, längstens 5 Jahre, nur noch € 25,- statt bisher € 165,-. Für die Mitglieder der **GeSRU**, die (siehe nachfolgender Beitrag) seit Jahren eng mit dem BDU zusammenarbeiten, ermäßigt sich der BDU-Beitrag sogar auf € 15,-/Jahr.

Ziel dieser Offensive ist einerseits, die spezifischen Fragen und Probleme unserer Nachwuchsgeneration in den Kliniken zu erfassen, andererseits aber auch deren Sensibilität für konstruktive und deutlich vernehmbare berufspolitische Vertretung zu konturieren.

Dazu brauchen alle jetzt in Klinik und Praxis etablierten UrologInnen eine ebenso starke wie kompetente berufspolitische Zukunftsgeneration, die es gilt, aktuell zu informieren, zu überzeugen und für durchaus egoistisch-solidarisches Engagement zu begeistern!

Durch die neuen politischen Herausforderungen, angemessene ärztliche Versorgung erneut merkantilen Sparzwängen zu

opfern, ist neben vielen Nachteilen aber durchaus zu spüren, dass bei ÄrztInnen nach politisch zielgerichtet geschürten langjährigen sektoralen Zwistigkeiten ansatzweise solidarische Gedanken Raum greifen: die Zukunft liegt nicht mehr in Abgrenzung der Claims zwischen Klinikern und Niedergelassenen und nutzlosem Neid-Klüngel, sondern in intelligenter Überwindung der Sektorgrenzen mit dem Ziel, den urologischen Patienten stets in der richtigen Versorgungsebene kooperativ zu begleiten und ihn ohne Reibungsverluste und optimal therapiert wieder aus dem deutschen Gesundheitsdschungel herauszuleiten – allerdings nicht ohne den dafür angemessenen „Wegezoll“, also würdiges Honorar, durchzusetzen.

Wir hoffen im Interesse aller deutschen UrologInnen, unseren Berufsverband durch diese Initiative um möglichst alle WeiterbildungsassistentInnen zu bereichern und damit nicht nur die Zukunft des BDU, sondern insbesondere die der deutschen Urologie sichern zu helfen. Überzeugt sind wir, dass alle bereits etablierten KollegInnen dafür den Solidarpakt mit ihrer Beitragserhöhung zugunsten der Nachwuchsgeneration besiegeln – es geht auch um den zukünftigen Erhalt Ihrer Klinik, Ihrer Praxis und der national wie international hoch angesehenen Qualität der urologischen Versorgung in Deutschland.

In diesem Sinne möchten wir alle Leitenden KollegInnen ermuntern, Ihre MitarbeiterInnen in Weiterbildung zu motivieren, das Aufnahmeformular am Schluß der BDU-Mitteilungen zu nutzen – vielleicht ist das sogar eine kreative Geschenkidee zu Ostern.

Ein in jeder Hinsicht gutes Neues Jahr wünscht Ihnen
Ihr

Wolfgang Bühmann